

Anmeldung

Bitte melden Sie sich verbindlich an per Mail hans.rehnen@lwl.org oder Fax Tel.: 05251 295 366 und geben Sie den gewünschten Workshop und einen Ausweichworkshop an.

Anmeldeschluss: 17.02.2017

Teilnahmegebühr: DVE-Mitglieder 50,- €
Nichtmitglieder 60,- €
Schüler/Studenten 40,- €

Die Gebühr beinhaltet ein Mittagessen und Getränke.

Überweisung bitte an:

Verw.-Zweck: Frühjahrstagung
IBAN: DE84 4765 0130 0001 0059 74
BIC: WELADE3LXXX

Anmeldung, Anmeldebestätigung und Zahlung

Die Anmeldung ist verbindlich. Außerdem werden mit der Anmeldung die Teilnahmebedingungen des DVE verbindlich anerkannt. Ist die Fortbildung bereits bis zur maximalen Teilnehmerzahl belegt, werden nachfolgende Anmeldungen auf eine Warteliste gesetzt. Die Vergabe der Teilnahmeplätze ist ausschließlich dem DVE vorbehalten. Bei Rücktritt bis 4 Wochen vor Beginn der Fortbildung wird eine Bearbeitungsgebühr von 20,- € erhoben. Bereits gezahlte restliche Teilnahmegebühren werden zurückerstattet. Bei späterem Rücktritt sowie bei Nichtteilnahme bzw. Nichterscheinen ist die gesamte Teilnahmegebühr fällig.

Eine Rückerstattung der Teilnahmegebühr (abzüglich der Bearbeitungsgebühr) erfolgt nur dann, wenn rechtzeitig ein geeigneter Ersatzteilnehmer gestellt werden kann. Teilnahmegebühren für Fortbildungen, die von einem Teilnehmer wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht oder nicht vollständig absolviert werden können, können grundsätzlich nicht zurückerstattet werden.

Falls die Fortbildung wegen zu geringer Teilnehmerzahl oder aus anderen Gründen (z.B. Erkrankung des Referenten) abgesagt werden muss bzw. nicht durchgeführt werden kann, wird die bereits entrichtete Teilnahmegebühr zurückerstattet. Darüber hinaus gehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Fortbildungspunkte: 5



LWL-Klinik Paderborn
Psychiatrie Psychotherapie
Psychosomatik

Agathastraße 1
33098 Paderborn

Tel. 05251 295-0
Fax 05251 295-5333
info@psychiatrie-paderborn.de

Die LWL-Klinik Paderborn erreichen Sie ab Hauptbahnhof mit den Buslinien 6, 8 und 28 und ab Westerntor mit der Linie 7, jeweils bis zur Haltestelle Gierstor.

- 02 Technik, Ergotherapie, Abtl. Dienstleistungen
- 03 Krankengebäude Stationen G-L, Ärztliche Direktion, Kaufmännische Direktion, Pflegedirektion, Patientencafeteria, Kiosk, Raum Bolton, Ergotherapie
- 04 Krankengebäude Stationen A-E, Suchtambulanz, TK Suchtmedizin, Raum Bydgoszcz, Raum Debrecen
- 05 Küche, Personalspeiseraum, Ergotherapie
- 07 **Information, Aufnahme,** Ergo- und Bewegungstherapie, Mehrzweckhalle, Raum Le Mans
- 08 Ambulanzzentrum: Psychiatrische Institutsambulanz, Gerontopsychiatrische Ambulanz, Traumaambulanz, Soziotherapeutische Nachsorge, Raum Belleville, Raum Pamplona



LWL-Klinik Paderborn
Psychiatrie Psychotherapie Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Bewährtes bewahren – Zukunft gestalten

Frühjahrstagung Ergotherapie
des Deutschen Verbandes
der Ergotherapeuten (DVE)
und des Landschaftsverbandes
Westfalen-Lippe (LWL)

04.03.2017

in der LWL-Klinik Paderborn



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie hiermit ganz herzlich zu unserer Frühjahrstagung in die LWL-Klinik nach Paderborn einladen. Eine Klinik mitten in der Stadt. Gemeindefreie orientiert und mit einem Pflichtversorgungsauftrag für Stadt und Kreis mit über 330.000 Einwohnern.

In den letzten Frühjahrstagungen wurde immer wieder auf die neuen Anforderungen des Gesundheitssystems eingegangen und interne Veränderungen in den Behandlungsangeboten vorgestellt und diskutiert. Dieser Prozess ist bei weitem nicht abgeschlossen und soll auch Grundlage der Tagung 2017 sein.

Neue Herausforderungen für die Gesundheitsfachberufe, hier im speziellen die Ergotherapie, regen zum Wandel an oder motivieren zum Rückgriff auf Bewährtes. Diktieren die Verweildauer das Therapieangebot? Was ist notwendig, was „nice to have“? Welche Bedeutung kommt der Ergotherapie im klinischen Umfeld zu bei einer veränderten Finanzierung? Verkürzte Verweildauern in der stationären Behandlung wirken sich auch in der ambulanten Nachsorge aus. So stellt sich die Frage, was kann und muss von Bewährtem erhalten bleiben und wie können neue Therapieansätze und Strukturen bei der Bewältigung der Herausforderungen helfen?

Wir möchten an diesem Fortbildungstag hierzu Ein- und Ausblicke geben, mit Ihnen über die weitere Entwicklung der Ergotherapie diskutieren und dabei einen Brückenschlag zwischen Klinik und Praxis versuchen. In den Workshops sollen Beispiele aus dem Alltag Anregungen geben und zum Hinterfragen auffordern.

Über Ihr Interesse und rege Teilnahme würden wir uns freuen und hoffen, Sie in Paderborn begrüßen zu dürfen.

PD Dr. Ch. Norra **Hans Rehnen** **Angela Döring**
Ärztliche Direktorin Leiter Ergotherapie DVE-Fachbereich
Psychiatrie

Programm

- 08:45 - 09:15 Uhr - Anmeldung
Stehkaffee
- 09:15 - 09:30 Uhr - Begrüßung
Frau PD Dr. Christine Norra
Ärztliche Direktorin
- 09:30 - 10:15 Uhr - Standort und Zukunftsbilder der
Ergotherapie im psychiatrischen
Kontext
Frau Mieke le Granse
- 10:15 - 11:00 Uhr - Das überarbeitete neue Entgeld-
system und die Auswirkungen auf
die zentralen Dienste
Ergo-, Bewegungs-, Sport- und
Musiktherapie
Herr Prof. Dr. Frank Godemann
- 11:00 - 11:15 Uhr - Pause
- 11:15 - 12:45 Uhr - Podiumsdiskussion:
Alte und neue Behandlungsansätze /Therapiemethoden –
Totale Abkehr oder Würdigung
von Bewährtem?
Herr Thomas Profazi
Herr Prof. Dr. Frank Godemann
Frau Dr. Renée Oltman
Frau Mieke le Granse
Frau Angela Döring
Frau PD Dr. Christine Norra
- 12:45 - 13:45 Uhr - Pause
- 13:45 - 16:15 Uhr - Workshops mit 15 Min Kaffee-
pause

Referenten:

Angela Döring
DVE-Fachbereich Psychiatrie

Prof. Dr. Frank Godemann
Prof. Dr. med. Frank Godemann
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Chefarzt St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

Mieke le Granse
MSc.OT, Senior Lecturer,
Zuyd Hochschule Heerlen (NL)

Thomas Henke
Ergotherapeut bc., LVR-Klinikum Düsseldorf

Birthe Hucke
Ergotherapeutin B. Sc., Dipl.-Sozialwirtin M.A.,
Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
Bergmannsheil Bochum

Stefanie Klose
Ergotherapeutin B.A., LVR-Klinikum Düsseldorf

PD Dr. Christine Norra
Ärztliche Direktorin

Dr. Renée Oltman
Vertreterin DVE

Katja Plettenberg
Fachberaterin des Sachbereichs Betriebliches Arbeits-
training/ Jobcoaching, LWL-Integrationsamt Westfalen

Cordula Prinz
Ergotherapeutin Bc. OT., LVR-Klinikum Düsseldorf

Herr Thomas Profazi
Referatsleiter Psychiatrische Behandlungs- &
Rehabilitationsangebote, Marketing, LWL

Dörte Pulla
Fachberaterin des Sachbereichs Betriebliches Arbeits-
training/ Jobcoaching, LWL-Integrationsamt Westfalen

Maik Voelzke
Ergotherapeut, DBT - Therapeut (SP)
und DBT - Trainer (SP)
Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg/ Wümme

Workshop 1

Konzeptentwicklung

Birthe Hucke

*Ergotherapeutin B. Sc., Dipl.-Sozialwirtin M.A.,
Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmanns-
heil Bochum*

Veränderungsprozesse gestalten - ein Blick aus der Perspektive der Einrichtung

Egal, ob es um die Einführung von PEPP oder neue Behandlungsfelder geht, immer hat so etwas Veränderungsprozesse zur Folge. Die Gestaltung solcher Prozesse - sowohl inhaltlich als auch organisatorisch - ist häufig eine große Herausforderung. Zum einen gilt es zu klären, was die Rahmenbedingungen sind und wo genau es hingehen soll, zum anderen verursacht jede Veränderung Unruhe oder Unsicherheit, die im Alltag und im Miteinander bewältigt werden müssen.

Dieser Beitrag möchte für dieses Thema sensibilisieren und Anregungen für einen konstruktiven Umgang mit Veränderungsprozessen geben.

Workshop 2

Jobcoaching

Katja Plettenberg

*Fachberaterin des Sachbereichs Betriebliches Arbeitstraining/
Jobcoaching,
LWL-Integrationsamt Westfalen*

und

Dörte Pulla

*Fachberaterin des Sachbereichs Betriebliches Arbeitstraining/
Jobcoaching,
LWL-Integrationsamt Westfalen*

Jobcoaching ist eine individuelle Qualifizierung durch ein zeitlich befristetes Arbeitstraining im Betrieb. In Ergänzung zu den stationären und ambulanten Behandlungsangeboten bietet es eine unmittelbare Unterstützung am Arbeitsplatz, wenn Probleme im Arbeitsalltag von Menschen mit psychischen Erkrankungen bestehen. Lösungen im Jobcoaching entstehen im Zusammenwirken des Jobcoachs mit dem Klienten sowie dessen Vorgesetzten und Kollegen. Das LWL-Integrationsamt setzt Jobcoaching bereits seit mehr als 25 Jahren erfolgreich ein, um die Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderung zu fördern.

Im Rahmen dieses zweistündigen Workshops geben die Referentinnen einen Überblick über rechtliche Hintergründe und Finanzierungsmöglichkeiten des Angebots. Anschließend werden die organisatorischen Abläufe und Inhalte eines Arbeitstrainings mithilfe eines Fallbeispiels skizziert. Anhand einer ergänzenden Übung erhalten die Teilnehmer/-innen einen ersten Einblick in die praktische Arbeit und die erforderlichen Kompetenzen eines Jobcoachs. Abschließend erfolgt ein Austausch zu Fragen, Visionen und Wünschen im Hinblick auf die Gestaltung des alltagsorientierten Ansatzes im Übergang Psychiatrie - Arbeitsmarkt.

Workshop 3

Hometreatment

Thomas Henke

*Ergotherapeut bc.
LVR-Klinikum Düsseldorf*

Es ist nicht neu, aber selten, dass Ergotherapeuten Klienten in ihrer realen Lebensumwelt behandeln. Deshalb ist es auch nicht neu, dass Ergotherapeuten Klienten zuhause aufsuchen. Worin besteht also das „Neue“ an Angeboten wie dem Job-Coaching oder dem Home Treatment? Welche Erfahrungen machen Therapeuten und Klienten auf neuen Wegen und wie erleben die Beteiligten diese neuen Angebote?

Im Rahmen des Home Treatment findet eine multiprofessionelle Behandlung schwer erkrankter schizophrener Menschen zuhause statt, die in den Vorjahren viele/sehr lange Klinikaufenthalte hatten. Die Behandlungen finden in der realen Lebensumwelt des Klienten statt und ermöglichen so eine sehr klientenzentrierte und betätigungsorientierte Therapie und den Einbezug sozialer, als auch räumlicher Umweltfaktoren. Für die therapieerfahrene Klientel ist diese neue Therapieform, die auf einen Zeitraum von 3 Monaten begrenzt ist, ebenfalls eine besondere Erfahrung.

Im Rahmen des Workshops möchte der Referent mit den Teilnehmern explorieren, welche Vor- und Nachteile derartige Angebote bieten? Darüber hinaus soll die Frage bearbeitet werden, wie derartige Angebote etabliert werden können? Außerdem soll im Workshop die Behandlungsform kritisch hinterfragt werden und eine Zukunftsperspektive entstehen. Letztendlich sollen aber auch die Therapeuten motiviert werden kreative Lösungsansätze zu schaffen und anzuwenden, da die Ergotherapie immer noch ein Beruf ist, der großes Entwicklungspotential bietet und durch neue Ansätze und das Schaffen von Evidenz und Präsenz in der medizinischen Versorgung einen Stellenwert erhalten soll.

Workshop 4

Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT)

Maik Voelzke

*Ergotherapeut, DBT - Therapeut (SP)
und DBT - Trainer (SP).*

Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg/ Wümme

Die Behandlung von Menschen die Probleme im Bereich der Emotionsregulation haben stellt eine große Herausforderung an alle in der Behandlung beteiligten dar. Mit der DBT ist eine Therapieform entstanden, die sich dieser Problematik erfolgreich annimmt. In diesem praxisbezogenen Workshop sollen, neben einer Einführung in die DBT, auch Möglichkeiten und erste Ideen vermittelt werden, wie die theoretischen Inhalte des Skills-Trainings auf die Handlungsebene geholt werden können. Ziel ist es, Interesse sowohl an der DBT und deren Umsetzung im Rahmen der DBT zu wecken und die (eventuell) vorhandenen Vorurteile gegenüber dem Klientel abzuschwächen

Workshop 5

Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK) - Eine Möglichkeit im psychiatrischen Kontext Handlungsfähigkeit zu verbessern

Cordula Prinz

Bc. OT.

LVR-Klinikum Düsseldorf

und

Stefanie Klose

B.A.

LVR-Klinikum Düsseldorf

Das Gruppentraining sozialer Kompetenzen wurde von Rüdiger Hirsch und Ulrich Pflingsten 1983 entwickelt. Ziel dieses halbstandardisierten Gruppentrainings ist es, soziale Kompetenzen zu stärken und sozial kompetentes Verhalten zu fördern.

Innerhalb des Trainings werden vorgegebene und von den Klienten erlebte Situationen mithilfe von Wissensvermittlung, Rollenspielen inklusive Videofeedback, Analyse von Beispielfilmen, Arbeitsblättern, Entspannungsübungen und regelmäßigen Hausaufgaben im Hinblick auf sozial kompetentes Verhalten analysiert und trainiert.

Der Workshop wird sowohl theoretische Grundannahmen, als auch praktische Kenntnisse vermitteln, die den Teilnehmern durch Selbsterfahrung näher gebracht werden sollen. Zudem stellen die Referentinnen anhand eigener Erfahrungen Möglichkeiten dar, wie das GSK in einem psychiatrisch-ergotherapeutischen Setting umgesetzt werden kann. Die Referentinnen möchten einen Einblick in das GSK bieten und den Nutzen dieses Trainings innerhalb der ergotherapeutischen Behandlung darstellen.

Frühjahrstagung 2017

Workshops